

W * W OBERSCHWABEN

Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

07583/91010, Fax 91014 - eMail: PWO-roro@t-online.de

Internet: www.wetterwarte-oberschwaben.de

Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!

Bad Schussenried, den 01. Mai 1999

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK

April 1999

Tiefste Temperatur am 20.: - 2,0°C (- 2,1°C)

Höchste Temperatur am 29.: + 21,7°C (+ 22,8°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 8,4°C (+ 8,5°C)

Monatssumme des Niederschlags: 71,4 mm (58,5 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 132,6 Stunden (129,6 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Bei geringer Sonnenscheindauer überall zu warm und vielerorts zu nass

Aprilwetter wie aus dem Bilderbuch

Regen, Schnee, Graupel und Hagel, strahlender Sonnenschein und Gewitter, Frost und frühsummerliche Wärme - dieser April zog wirklich alle Register seiner bunten Wetterpalette.

Im April vollzieht sich der Übergang vom Winter- ins Sommerhalbjahr. Entsprechend groß ist auch die Bandbreite der Wettererscheinungen. Nach einem verheißungsvollen Auftakt mit lauen Temperaturen um Ostern herum legte ein kalter Nordwestwind in der Folgezeit die aufkeimenden Frühlingsgefühle auf Eis. Die Sonne versteckte sich nun häufig hinter dicken Wolken und es kam wiederholt zu Regen- und Graupelschauern, die zur Monatsmitte hin zum Teil bis in tiefere Lagen in Schnee übergingen. Zwischen dem 15. und 17. bildete sich oberhalb

von etwa 500 bis 600 Metern sogar ein dünne Schneeauflage und in den Nächten gab es nochmals verbreitet Frost. Aber dies sollte nur ein letzter Abschiedsgruß des scheidenden Winters sein, denn in der dritten Monatsdekade setzte der April zu einem wahren Höhenflug an. Das Quecksilber erreichte Höchstwerte zwischen 20 und 23 Grad und auch die Nächte blieben frostfrei. Regen und laue Temperaturen führten innerhalb weniger Tage zu einer regelrechten Blütenexplosion und pünktlich zum 1. Mai präsentierte sich die Natur im grünen Frühlingskleid.

Durch den frühsummerlichen Endspurt ging dieser April letztendlich doch noch als deutlich zu warm durchs Ziel. Zwischen Alb und Alpen lagen die Monatsmittelwerte einheitlich um rund ein Grad über dem langjährigen Durchschnitt. Große Unterschiede gab es hingegen bei den Niederschlagssummen zu verzeichnen. Während beispielsweise in Bad Schussenried das Regensoll knapp verfehlt wurde, war der April vor allem im Allgäu sowie im südlichen Oberschwaben teilweise deutlich zu nass. So verbuchte Waldburg mit 135,2 Liter je Quadratmeter beinahe doppelt so viel Niederschlag wie die Wetterzentrale in Bad Schussenried (71,4 Liter/m²).

Ein wechselhafter April kommt den Landwirten jedoch allemal gelegen wie zahlreiche bäuerliche Wetterregeln trefflich belegen. Für einen guten Wachstumsverlauf fehlt nun nur noch die richtige Mischung aus Trockenzeiten und feuchtwarmen Witterungsabschnitten. Außerdem sollte man den Frühling ja bekanntlich nicht vor den Eisheiligen loben, denn Spätfröste im Mai können vor allem in den Obst- und Beerenkulturen große Schäden anrichten.

PWO-roro